

Schorndorfer Anzeiger

A m t s b l a t t

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Abonnementpreis:
vierteljährl. 30 fr., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 38 fr.

Insertionspreis:
die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 fr.

Nr. 68.

Donnerstag den 17. Juni

1875.

da, wo aus der Gölle stockweise gedüngt werden soll; andererseits fehlt die Vorrichtung, in der Art des Straßenprengens Wiesen und leere oder Samenäcker zu begießen. Aber wenn, wie ich in einem früher veröffentlichten Vor- und Ueberschlag gezeigt habe, ein Fuhrmann auf Felder mittlerer Entfernung 8 Fuhren à 3 Eimer pro Tag mit Leichtigkeit bringen kann, und er damit, dem Empfänger wie sich billig entsprechend, 6 fl. 24 kr. oder nahezu das, verdienen kann — nota bene zu allen Zeiten —: So werden unsere unternehmenden Pferdebesitzer Weng, Bühl er, Schwarz, Grau u. s. w. keinen Anstand nehmen, für ein mustergültiges Paß einige Doppelkronen auszugeben.

Punkt 4 ist, als Personenfrage, nicht zweckmäßig hier zu besprechen. Das ist Vertrauens- und Fähigkeitsfrage. Finden wird man den entsprechenden Mann, daß bin ich sicher. Bleibt noch der gestrichelte Absatz. Um nicht zu weitläufig zu werden, beschränke ich mich darauf, zu bemerken, daß ein Eisenbahnwaggon täglich, also ca 300 jährlich, etwa 400 Morgen Wiesen oder Samenfeld ausreichend düngen dürften. Wie viele Wagen Düng könnten dadurch den Weinbergen und den Brach-Aeckern zu Gute kommen? Eine solche sehr wirksame Düngung ist billiger als der Pflanz und jeder Zeit zu haben. In 8 Tagen würden in Schorndorf, Weiler und den beiden Urbach 200 Waggons gezeichnet werden.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, 11. Juni. Das Herrenhaus nahm nach längerer Beratung das Gesetz über die Vermögensverwaltung der katholischen Kirchengemeinden in Uebereinstimmung mit den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses an. Die Pfarrer sind demnach von dem Vorjohr im Kirchenvorstand ausgeschlossen.

Birnbaum, 10. Juni. Der Fürstbischof Dr. Förster von Breslau ist heute vom hiesigen Kreisgerichte wegen Androhung und Verfüzung der großen Excommunication gegen den Propst Rik in Käthe zu 2000 Mark Geldbuße eventuell 133 Tagen Gefängnisstrafe verurtheilt worden.

Cannstatt, 11. Juni. Das erste Badopfer, das der Neckar in diesem Jahre gefordert hat, ist ein 10jähriger Knabe von hier, Sohn des hiesigen Stationcommandanten. Derselbe spielte mit mehreren andern Knaben in der Nähe des hiesigen Wasserhauses am Neckar und wagte sich in das Wasser an einer Stelle, wo das Ufer schnell abfällt, so daß er den Boden verlor und, da er nicht schwimmen konnte, unterlief. Hilfe war nicht gleich zur Hand und der Knabe mußte ertrinken. — Nicht beim Baden, aber in betrunkenem Zustand, fiel vor einigen Tagen eine bekannte alte Brodhändlerin von Gaisburg mit einer Zainne voll Laugenbrezeln in den Neckarkanal bei Berg und fand dort ihren Tod.

Gilwangen, 7. Juni. Ein Pferdnecht, der sein Pferd, das nicht über eine Pfütze gehen wollte, herb gezüchtigt und nachher noch im Stall mißhandelt hat, wurde von demselben berart an die Stirne geschlagen, daß er heute in Folge dessen gestorben ist.

Mottweil, 11. Juni. In Hausen a. Thann geriethen dieser Tage 2 Schäfer wegen ihrer Hunde mit einander in Wortwechsel, worauf der eine sofort sein Messer zog und dem andern 2 Stiche in den Unterleib versetzte. Der Gestocheene steht in ärztlicher Behandlung und läßt sich noch nicht sagen, welche Folge die Verwundung haben wird. Nachdem er den Eigentümer verletzt hatte, gab der rohe Mensch auch noch dessen Hund einen Stich.

Langenargen, 10. Juni. Ein schreckliches Hagelwetter hat unsere Markung total vernichtet. Ein halbstündiger Hagel mit über 40 Gramm schweren Schloßen richtete Alles zu Grunde. Der Jammer und die Trostlosigkeit der Gemeinde ist groß.

Bern, 11. Juni. Der Großrath hat das Gesetz zur Sicherstellung des konfessionellen Friedens in erster Verathung unwesentlich verändert mit 154 gegen 24 Stimmen angenommen.

Amerika. Die New-Yorker Zeitungen enthalten spaltenlange Berichte über die Explosion einer Sodawasser-Fontaine in einer Apotheke in Boston, wodurch 6 Personen getödtet und verwundet wurden. Die Explosion entstand in einem Gebäude an der Ecke der Washington- und Lagrange-Street um etwa 6 1/2

Uhr Abend, zu welcher Zeit der Verkehr am lebhaftesten war. In dem Augenblicke, als mehrere Personen an der Fontaine tranken, explodirte plötzlich etwas unterhalb mit einem Geräusch, wie das eines gedämpften Kanonenschusses. Unmittelbar darauf wurde das Gebäude in die Höhe gehoben und fiel dann mit furchtbarem Getöse unter den Hilserufen und dem Kreischen vieler Menschen nieder. Die Wirkung war furchtbar; der Erdboden wurde auf einige Entfernung hin wie durch ein Erdbeben erschüttert, allenthalben zerbrochene Fensterscheiben und die Uhren blieben stehen. Eine mit Damen gefüllte Droschke stürzte um und die Insassen fielen heraus. In dem Moment der Explosion wurde keine Flamme wahrgenommen, aber kurze Zeit darauf war der Platz mit Staub, Rauch und herumfliegenden Trümmern gefüllt. Die Feuerwehr wurde alarmirt und erschien bald an Ort und Stelle, um nach den unglücklichen Insassen des Hauses zu forschen. Zehn wurden bald geborgen, von denen 6 todt und die andern mehr oder weniger schwer verletzt waren. Man glaubt, daß die Explosion durch Gas verursacht wurde, aber wie sie so heftig werden konnte ist noch nicht ganz festgestellt. Das Gebäude war ein massives.

Für den Handels- und Gewerbebestand.

Das Gewerbeblatt, aus Württemberg enthält in seiner Nummer 20. einen Aufruf an die Gewerbevereine des Landes, dem wir im Hinblick auf den immer näher tretenden Termin für den Uebergang in die neue Währung nach folgende Stellen entnehmen, um sie unseren Handels- und Gewerbetreibenden zu empfehlen.

Der hiesige Gewerbeverein wird noch im Lauf dieser Woche zu diesem Zweck eine öffentliche Besprechung veranstalten. In der erwähnten Nummer heißt es:

Der mit dem 1. Juli d. J. eintretende Uebergang zur Markrechnung wird wesentlich erleichtert und gefördert, und es werden die mit dem Uebergang der Natur der Sache nach verbundenen Unzuträglichkeiten erheblich vermindert werden, wenn der Umtausch der Münzen süddeutscher Währung gegen Münzen der neuen Währung nicht bis zum Tage des Eintritts der Markrechnung verschoben wird, sondern schon von dem Beginn der Umwechslung, also vom 7. Juni d. J. an größere Quantitäten der Münzen des Guldenfußes gegen neue Münzen umgewechselt werden.

Nothwendig ist ferner, daß für dieses Geschäft sich freiwillige Mittelspersonen finden, daß z. B. der Ladeninhaber und routinirte Geschäftsmann seinen Kunden gegenüber sich bereit erklärt, die Umwechslung zu besorgen, und zu dem Behuf sich selbst mit einem Vorrath neuer Münzen in verschiedenen Sorten versieht, diese gegen alte austauscht, und letztere in größeren Quantitäten sortirt und vollirt wieder den Einlösungstellen präsentirt.

Es bedarf wohl nur der Anregung, damit die Gewerbevereine solchergestalt Vorkehrung für die Umwechslung der Münzen treffen, und daß damit nicht zugewartet wird bis zum 1. Juli, wo dann der Andrang zu den Umwechslungskassen ein so starker werden müßte, daß diese nicht überall allen Ansprüchen sofort genügen könnten.

Ein weiteres Förderungsmittel für die Einführung der Markrechnung wird sodann für die Gewerbe- und Handeltreibenden sein: die rechtzeitige Umsezung der Preise ihrer Artikel in Markrechnung.

Auch hier kann der Uebergang schon jetzt erleichtert werden durch Nebeneinanderstellung der Preise einerseits nach der Gulden- und Kreuzer-Rechnung, andererseits nach der Mark- und Pfennig-Rechnung in den Preislisten und Anschlägen der Artikel in den Läden und sonstigen Verkaufsstellen, wodurch sich ebenso das kaufende Publikum allmählig an die neue Rechnung gewöhnt, wie gleichermäßen der Verkäufer eine Uebung in derselben bekommen wird. Daß die Umrechnungs-Tabellen ein wesentliches Förderungsmittel bilden, wird kaum erwähnt zu werden brauchen, ebenso, daß es sich für die Geschäftsleute empfiehlt, sich mit denselben zu versehen. Sie sind ja im Buchhandel nunmehr allenthalben zu haben.

Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Mayer in Schorndorf.

Bekanntmachungen.

Revier Adelberg.
Kleinnutz- und Brennholz-Verkauf.
Montag den 28. Juni,

aus Regelplatz ob der Rastachmühle: 93 buchene Leiterbäume mit 4 Jm; Km. 221 buchene Prügel, 25 birkenne Prügel, 67 Ausschuß, ditto, 67 Ausschuß, 4360 buchene, 450 birkenne Wellen. Um 9 Uhr oben auf dem Ebersbacherweg.



Revier Adelberg.
Klafterholz-Verkauf.
Freitag den 25. Juni,

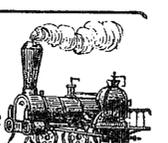
aus Lärchengarten bei Oberberken: Raum. 3 eigene Schtr., 6 do. Prügel, 255 buchene Schtr., 265 do. Prügel, 28 birkenne und erlene Scheiter, 15 do. Prügel, 51 tannene Schtr. und Prügel, 137 Ausschuß, 3 tannene u. 8 fichtene Rinde. Um 9 Uhr auf dem Kirchweg.



Revier Hohengehren.
Gras-Verkauf.
Am Dienstag den 22. und Mittwoch den 23. Juni

wird das Gras aus Staatswaldungen mit dem See gras versteigert. Am 22. Vorm. 7 Uhr im obern Stetter-schlag beim Kreuzbau auf der Kaiserstraße, um 8 Uhr im Höhenbachtal beim Hohengehrer Fußweg, um 9 Uhr an der Berre, um 10 Uhr am Hebsacker Fußweg beim Hirschacker, um 11 Uhr am Nackendronnen, um 12 Uhr an der Becherreutewiese. Am 23. Vorm. 8 Uhr an der Kaiserreide bei der neuen Schlichterstraße.

Veraffordirung von Bau-Arbeiten.



Nachstehend bezeichnete Bauarbeiten zur Zustandhaltung der Hochgebäude der Bahnstrecke Cannstatt-Schorndorf werden im Wege der Submission in Afford gegeben:

| | auf den Stationen | | | | | an den Wärterhäusern | | | | | | Bemerkungen. | | | | |
|-----------------------------|-------------------|-----|-------------|-----|-------------|----------------------|-----|-------------|-----|-------------|-------------|--------------|-------------|-------------|-----|-----|
| | Jellbach. | | Waiblingen. | | Endersbach. | Grunbach. | | Winterbach. | | Schorndorf. | Kro. 20-22. | | Kro. 24-27. | Kro. 29-31. | | |
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Mauer- u. Steinhauer-Arbeit | — | — | 157 | — | — | — | — | — | 81 | — | 28 | — | 37 | — | 21 | — |
| Zimmer-Arbeit | — | — | — | — | — | — | — | — | 46 | — | — | — | — | — | — | — |
| Eisener-Arbeit | 26 | — | 90 | — | 35 | — | 22 | — | 37 | — | 60 | — | — | — | — | — |
| Schreiner-Arbeit | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 203 | — | — | — | — | — |
| Anstrich-Arbeit | 140 | — | 262 | — | — | — | — | — | — | — | 375 | — | — | — | — | — |
| Tapezier-Arbeit | 40 | — | 54 | — | 45 | — | — | — | — | — | 24 | — | — | — | — | — |
| Pflasterung | — | — | 252 | — | 48 | — | — | 30 | — | 30 | — | — | — | — | — | — |

Von dem Kostenvoranschlag und den Bedingungen kann vom 11 bis 15 Juni bei Bahnmeister Seeger in Waiblingen, vom 16.—19. Juni bei unterzeichneter Stelle Einsicht genommen werden.

Liebhaber zur Uebernahme obiger Arbeiten werden hiemit eingeladen, ihre in Prozenten der Kostenvoranschlagspreise ausgedrückten Offerte schriftlich, versiegelt, und auf der Adresse als „Offert auf Hochbauarbeit“ bezeichnet, längstens

bis Samstag den 19. d. Mts.

Mittags 12 Uhr

entweder hier oder bei Bahnmeister Seeger einzureichen. Sämmtliche Arbeiten werden sowohl in Abtheilungen als im Ganzen vergeben; hinsichtlich der Anstricharbeit und Tapezierung erhält jedoch derjenige Submittent den Vorzug, welcher sich bei gleich billigem Angebot zur Ausführung beider Arbeiten für die ganze Bahnstrecke verpflichtet.

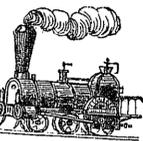
Unbekannte Meister haben ihren Offerten gemeinberäthlich beglaubigte Prädikats- und Vermögens-Zeugnisse beizulegen, und sich über Tüchtigkeit genügend auszuweisen.

Schorndorf, den 9. Juni 1875.

K. Betriebsbauamt.
Schul.



Bau-Akkord.



Nachstehend bezeichnete Bauarbeiten zur Instandhaltung der Hochgebäude der Bahnstrecke **Schorndorf-Unterböbingen** werden im Wege der schriftlichen Submission in Akkord gegeben.

| | auf den Stationen | | | | an den Wärterhäusern | | | | | | | | Bemerkungen. | | | |
|-----------------------------|-------------------|-----|--------|-----|----------------------|-----|-------------|-----|-------------|-----|-------------|-----|--------------|-------------|-----|-------------|
| | Blüderhausen. | | Lorch. | | Gmünd. | | Nro. 34-38. | | Nro. 40-42. | | Nro. 44-47. | | | Nro. 50-55. | | Nro. 58-60. |
| | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. | fl. | kr. |
| Mauer- u. Steinhauer-Arbeit | 75 | — | 49 | — | 324 | — | 18 | — | 29 | — | 30 | — | 19 | — | 81 | — |
| Opfer-Arbeit | — | — | 17 | — | 133 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — |
| Schreiner-Arbeit | — | — | — | — | 201 | — | 26 | — | 11 | — | 60 | — | 27 | — | 39 | — |
| Anstrich-Arbeit | — | — | — | — | 185 | — | 23 | — | 11 | — | 30 | — | 18 | — | 24 | — |
| Tapezierer. | — | — | 33 | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | — | 44 | — |

Liebhaber zu Uebernahme obiger Arbeiten werden hiemit eingeladen, von dem Kostenschlag und den Bedingungen vom 11. bis 15. d. Mts. bei Bahnmeister **Baas** in Gmünd und vom 16. bis 19. d. Mts. bei unterzeichneter Stelle Einsicht zu nehmen und ihre Offerte in Prozenten der Kostenschlagspreise ausgedrückt schriftlich, versiegelt und auf der Adresse als „Offert auf Hochbauarbeit“ bezeichnet, längstens bis

Samstag den 19. d. Mts.
Mittags 12 Uhr

entweder hier oder bei Bahnmeister **Baas** einzureichen. Sämtliche Arbeiten werden sowohl abtheilungsweise, als auch im Ganzen vergeben; hinsichtlich der Anstricharbeit und der Tapezierer wird jedoch derjenige Submittant bevorzugt, der bei gleich billigem Offert sich zur Uebernahme beider Arbeiten für die ganze Bahnstrecke verpflichtet. Unbekannte Meister haben ihren Offerten gemeinverträglich beglaubigte Prädikats- und Vermögenszeugnisse anzuschließen und sich zugleich über Tüchtigkeit genügend auszuweisen.
Schorndorf, den 9. Juni 1875

K. Betriebsbauamt.
Scha.

Revier Geradsetten. Nutz- und Brennholz-Verkauf.

Samstag den 26. Juni,
aus Boden und Braunen bei Schornbach, 68 schwächere Eichen (geschält) 13 Fm.; Nm. 18 eichenes Pfahlholz (Rundprügel), 52 do. Prügel, 64 buchene Scheiter und Prügel, 22 forchene Scheiter und Prügel, 44 eichene Reisprgl. Reifig auf Haufen geschält zu 1900 Wellen, 61 Nm. Stockholz im Boden. 9 Uhr im Schlagboden.

Revier Blüderhausen. Holz-Verkauf.

Dienstag den 22. Juni,
8 Uhr in der Sonne in Lorch, aus Trudelwald, Beurenberg, Brand und Walkersbacherwand Raumm. 13 eichene Prügel, 20 buchene ditto, 31 aspene Schtr., 41 do. Prgl., 249 tannene Schtr., 38 do. Prügel, 314 do. und Laubholz Anbruch

Mittwoch den 23. Juni,
8 Uhr im Lamm in Waldbausen, aus Pulzwald, Kirnbach, Kennshälbe und Stocherswand. Nm. 2 schwächeres eichenes Spaltholz (Stocherswand), 3 tannenes Spalt-

holz, 7 eichene Prügel, 6 buchene do., 3 aspene Prügel, 87 tannene Scheiter, 400 do. Anbruch.

Revier Schorndorf. Stockholz-Verkauf.

Am Montag den 21. Juni,
aus Hohlach, Köden, Kammergehren, Ungerbau, Dicke: 272 Nm. im Boden befindliches Stockholz. Zusammenkunft Mittags 1 Uhr beim Kagebronnhäuschen.

Schorndorf. Bau-Akkord.

Vt. Beschluß des Gemeinderath, sollen im Nachstehenden benannten Arbeiten, zur Herstellung einer **Bodenbrückenwaage** an der Kelter beim Rathhaus, im Wege des Akkords zur Ausführung vergeben werden. Dieselben betragen:

- 1) Grab-Mauer- und Steinhauerarbeit 226 fl. 3 kr.
- 2) Zimmerarbeit 62 " 9 "
- 3) Schreinerarbeit 35 " 9 "
- 4) Glaserarbeit 4 " 24 "
- 5) Schlosserarbeit 29 " 36 "
- 6) Anstricharbeit 13 " — "

Die Kostenberechnung und Bedingungen können jeder Zeit eingesehen werden, und sind die Offerte für die Uebernahme der Arbeiten mit Angabe der Prozentangebote schriftlich einzureichen, bis Dienstag den 22. d. Mts. Mittags 11 1/2 Uhr bei unterzeichneter Stelle

Stadtbauamt.
O.-V.
Samstag den 19. Juni 1875,
Nachmittags halb 4 Uhr
in Lorch.

Revier Hohengehren. Steinbruch-Verpachtung.

Am Mittwoch den 23. Juni
Nachmittags 1 Uhr
wird im Koffert unten im Berker Thäle ein Sandsteinbruch (Keuper) von 4 Ar auf mehrere Jahre verpachtet. Zusammenkunft im Berker Thäle.

Schorndorf. Gewerbe-Verein.

Samstag. Abend im Waldhorn Besprechung über die Schritte, welche geschehen können, um den bevorstehenden Uebergang in die neue Währung zu erleichtern. Hierzu sind alle Gewerbetreibenden, wie auch insbesondere der Handelsstand eingeladen.

Der Vorstand.

Schorndorf.
Samstag den 19. Abds. 8 1/2 Uhr Versammlung im Lokal zu Besprechung einer Jahresfeier der Fahnenweihe. Ueber die Anträge des hiefür bestellten Komitees referirt Kam. Kettner.
Der Ausschuß:
Der Vorstand S. K.

Schorndorf. Zu verkaufen:

Eine Partie Seile zu Wagenseilen geeignet, ca. 25' lang und 6 Stück 18' lang. Ein Paar Wagenleitern zu einem leichten Wagen.
Tabakfabrik.

Feuerversicherungsbank für Deutschland zu Gotha.

Nach dem Rechnungsabschluss der Bank für 1874 beträgt die Ersparniß für das vergangene Jahr

66 2/3 Prozent

der eingezahlten Prämien. Jeder Banktheilnehmer in hiesiger Agentur empfängt diesen Anteil nebst einem Exemplar des Abschlusses vom Unterzeichneten, bei dem auch die ausführlichen Nachweisungen zum Rechnungsabschluss zu jedes Versicherten Einsicht offen liegen. Denjenigen, welche beabsichtigen, dieser gegenseitigen Feuerversicherungs-Gesellschaft beizutreten, gibt der Unterzeichnete bereitwilligst besfallige Auskunft und vermittelt die Versicherung.

Schorndorf den 24. Mai 1875.

Carl Veil,

Agent der Feuerversicherungsbank f. D. in Gotha.

Schorndorf. Rosenblätter

werden gekauft in der **Tabakfabrik.**

Schorndorf.
2 freundl. möblirte Zimmer
hat zu vermieten.
Karl Schwegler.

Schorndorf. Ein Logis

ist auf Jakobi oder sogleich zu vermieten. Zu erfragen bei **der Redaktion.**

Ein braves, geordnetes Dienstmädchen, welches auch Klebe zu Kindern hat, wird gesucht. Zu erfragen bei **der Redaktion.**

Schorndorf.
1 Fuglade (Preis 7 fl.) hat zu verkaufen
J. Schaf
bei H. Kies, Uhrmacher.

Eine Wohnung,

bestehend in Stube und Stubenkammer sammt Zugehör wird gesucht. Näheres bei **der Redaktion.**

Schorndorf.
Nächsten Samstag den 19. d. Mts. sind schöne **Milchschweine** zu haben bei **Mauz, zum Acker.**

Schorndorf.
Das Heugras
von 7 Vierteln bei ihrer Fabrik verkaufen
Gebrüder Gabler.

Schorndorf.
Das Heugras von 3 Viertel Baumgut in der Rehhälbe aus der J. G. Weinerschen Pflugschaft wird verkauft Donnerstag den 17. Vormittags 8. Uhr.
J. Steinmetz.

Verfügung, betreffend die mit Einführung der Reichsmarkrechnung vom 1. Juli d. J. ab zur Verwendung kommenden Postwerthzeichen.

Mit Einführung der Reichsmarkrechnung vom 1. Juli d. J. ab haben auch auf diese Währung lautende Postwerthzeichen zur Verwendung zu kommen und werden demgemäß die nachstehend bezeichneten neuen Werthzeichen ausgegeben:

- 1) Freimarken zu 3, 5, 10, 20, 25 und 50 Pfennig in Bogen zu 100 Stück.
- 2) Gesteuerte Briefumschläge zu 5 und 10 Pf.
- 3) Postkarten, einfache zu 5 Pfennig, solche für Rückantwort zu 10 Pfennig.
- 4) Postanweisungsumschläge zu 15 und 20 Pf.
- 5) Postanweisungskarten zu 20 Pfennig
- 6) Mit dem Dreipfennigbogenweise (10 Stück auf einem Bogen) einschließl. der Herstellungskosten zu 33 Pfennig der Bogen.

Die Freimarken und die Werthstempel der Postkarten, Postanweisungskarten und Streifbänder haben eine übereinstimmende Zeichnung, die Marke, beziehungsweise der Werthstempel bildet ein Rechteck, dessen bedruckte Fläche 22 Millimeter hoch und 19 Millimeter breit ist. In der Mitte befindet sich in weißer Farbe

die Werthziffer in kreisrundem Felde. Ueber der Ziffer stehen auf weißem Grunde die Worte „K. Wirt. Post“, unter der Ziffer, ebenfalls auf weißem Grunde als Werthbezeichnung die Worte „Drei Pfennig“ u. s. w. Auf den beiden Seiten der großen Werthziffer und zwischen dem oberen und unteren Bande befinden sich zwei Wappenschilder, das zur Linken mit 3 Hirschkörnern, das zur Rechten mit 3 Löwen.

Die Werthstempel der Briefumschläge und der Postanweisungsumschläge haben ebenfalls eine übereinstimmende Zeichnung, welche jedoch von derjenigen der andern Werthzeichen in einigen Punkten abweicht, und zwar bildet der Werthstempel ein Rechteck, das mittlere kreisrunde Feld ist nicht punktiert, ferner ist der Werthstempel mit Reliefdruck hergestellt.

Die Farbe der neuen Werthzeichen ist bei denjenigen zu 3 Pfennig — feibengrün, 5 " — violett, 10 " — farminroth, 15 " — gelb, 20 " — ultramarinblau, 25 " — rothbraun (hell), 50 " — stahlgrau.

Mit der Ausgabe der neuen Werthzeichen neben den bisherigen Frankozeichen haben die Postanstalten am 15. Juni d. J. zu beginnen. Hieron ausgenommen bleiben vorerst

Schorndorf.
Das Heugras von 2 Halbmg. Wiesen auf der Erle verkauft
W. Strähle, Schmied sen.

Schorndorf.
Den Gras-Ertrag von 3 Brtl. Platz hat zu verkaufen.
Sch. Glaser.

Schorndorf.
Simburgerkäse
per Pfund 12 kr., bei 10 Pfund 11 1/2 kr., bei Abnahme einer Kiste mit ca. 70 Pfd. Schnittreif oder halbreif den Centner zu fl. 17 1/2. empfiehlt
W. G. Fischer.

Höplinswath.
Am Dienstag ist mir ein schwarzer langhäriger **Mattensänger** zugelaufen. Der rechtmäßige Eigenthümer kann ihn gegen Erstattung der Einrückungs-Gebühr und Futterkosten binnen 14 Tagen bei mir abholen.
J. Sigmund.

Fruchtpreise.

Winnenden den 10 Juni 1875.

| Fruchtgattungen. | höchster | mittler | | niedert | | |
|------------------|----------|---------|-----|---------|-----|----|
| | | fl. | kr. | fl. | kr. | |
| Dinkel Centner | 4 | 4 | 3 | 59 | 3 | 50 |
| Haber " | 4 | 54 | 4 | 48 | 4 | 45 |
| Weizen Simri | 1 | 50 | — | — | — | — |
| Gerste " | 1 | 18 | 1 | 12 | — | — |
| Roggen " | — | — | — | — | — | — |
| Ackerbohnen " | 1 | 42 | 1 | 39 | — | — |
| Weichkorn " | 1 | 30 | 1 | 24 | — | — |
| Wicken " | — | — | — | — | — | — |
| Erbsen " | — | — | — | — | — | — |
| Linjen " | — | — | — | — | — | — |

1) die hienach genannten Werthzeichen, welche in vollständig gleichwerthigen Beträge auch in der Süddeutschen Währung vorhanden sind, weshalb zunächst der Vorrath an alten Frankozeichen dieses Werthes aufzubrauchen ist und die Postkarten, mit deren Ausgabe erst am letzten Juni d. J. begonnen wird.

Eine Verwendung der neuen Werthzeichen zur Frankirung von Postsendungen, welche vor dem 1. Juli d. J. eingeleistet werden, soll, soweit dieselbe nicht schon theilweise eingeführt ist, wie bezüglich der Freimarken und der Postanweisungskarten zu 20 Pfennig an Stelle derjenigen zu 7 kr., nicht stattfinden.

Vom 1. Juli d. J. ab dürfen nur noch diejenigen Werthzeichen der Süddeutschen Währung an das Publikum abgegeben und von diesem benützt werden, bei deren Uebertragung in die Markwährung Bruchpfennige sich nicht ergeben. Es sind dies die Freimarken zu 7 kr. = 20 Pf.

die Freimarken zu 14 kr. = 40 Pf.
 die Postanweisungsumschläge zu 7 kr. = 20 Pf.
 die Postanweisungskarten zu 7 kr. = 20 Pf.
 die Postanweisungskarten zu 14 kr. = 40 Pf.

und haben die Postanstalten mit der Ausgabe der neuen Postwerthzeichen dieses Werthbetrages so lange zuzuwarten, bis die entsprechenden Werthzeichen der Süddeutschen Währung vollständig aufgebraucht sind.

Die Postwerthzeichen der Süddeutschen Währung, welche nach Vorstehendem vom 1. Juli d. J. ab an das Publikum nicht mehr abgegeben werden und von demselben nicht mehr verwendet werden dürfen, nämlich

die Freimarken zu 1, 2, 3, 6, 9 und 18 Kreuzer,
 die gestempelten Briefumschläge zu 1, 3, 6 und 9 Kreuzer,
 die Postkarten, einfache zu 1 und 2 Kreuzer, für Rückantwort zu 2 und 4 Kreuzer,
 die Postanweisungsumschläge zu 4, 6 und 9 Kreuzer,
 die mit dem Einkreuzer-Frankostempel versehenen Streifenblätter zu Drucksachen (den Bogen mit 10 Stück) zu 11 Kreuzer und die gestempelten Postpacketadressen zu 18 Kreuzer verlieren somit von diesem Tage ab ihre Gültigkeit.

Die am 1. Juli d. J. noch in Händen des Publikums befindlichen bisherigen Werthzeichen, welche nicht mehr verwendet werden dürfen, sind von diesem Tage ab bis zum 15. August d. J. einschließlicly gegen neue Postwerthzeichen in der Reichsmarkwährung u m z u t a u s c h e n. Vom 16. August d. J. einschließlicly ab dürfen die Postanstalten die genannten Gattungen alter Postwerthzeichen nicht mehr umtauschen.

Stuttgart, den 28. Mai 1875. K. Postdirektion. Hofacker.

Schorndorf. Verschiedene Blätter bringen Referate über den IV. Delegirtenstag des Deutschen Kriegerbunds, abgehalten in Stuttgart am Pfingstsonntag und Montag. Gestatten Sie einem der dort Anwesenden, auch Ihren Lesern, insondem sie sich für diese Sache interessieren, eine kurze Mittheilung zu machen. Ich setze voraus, daß diesen bekannt ist, daß der deutsche Kriegerbund, dem im hiesigen Bezirk derzeit 10 Vereine angehören, circa 63,000 Mitglieder zählt, d. h. ungefähr 1/3 sämmtlicher in Vereinen zusammengetretenen ehemaligen Krieger. Neben diesem Deutschen Kriegerbund bestehen einige 20 andere Verbindungen von Vereinen mit mehr oder weniger Stärke. Die bedeutendste dieser Verbindungen, die Allgemeine Deutsche Kriegerkameradschaft, circa 20,000 Mann stark, hatte ihren Präsidenten nach Stuttgart geschickt, um eine Verschmelzung anzubahnen. Es ist ja klar, daß wie **Ein Heer** ist, so auch **Ein Verband** ehemaliger Glieder desselben sein sollte. Durch Einheit zur Stärke! Das ist ein Satz, der sich auch in unseren Verhältnissen bewahrheitet. Alle unter einen Hut zu bringen, wird nie gelingen, schon wegen der kirchenpolitischen Bewegung nicht, die gegenwärtig durch's Reich zieht. Man sagte, wenn erst die Mehrzahl der Vereine sich verbündet haben wird, dann wird der Kaiser das Protektorat über den Bund übernehmen; hochgestellte, vielvermögende Leute werden beitreten; eine unter den besten Garantien geordnete und geleitete Verwaltung wird eingerichtet; man wird überall Vertrauen zu der Sache gewinnen, und dem Bunde Zuwendungen machen, die

seinem Hauptzweck, **Unterstützung nothleidender Mitglieder**, fördernd sind. Und auf diesem Standpunkt bewegte sich auch die Verhandlung am ersten Tage, wo in Gegenwart des Prinzen Hermann zu Sachsen-Weimar, dem Schwager unseres Königs, des Kriegsministers, der Generale Graf Schöler, Herzberg, Kottwitz, Stockmar und anderer hoher Offiziere beschloffen wurde, zu dieser Verbindung Aller das Präsidium zu bevollmächtigen. Dieser Erfolg z. Th. sehr erregter Debatten, in welchen das Mißverständnis, als sollte der Deutsche Kriegerbund aufgelöst werden, eine Rolle spielte, ist wohl neben der Kräftigung des Bewußtseins im Bunde die Hauptsache der 2 Tage gewesen. Die Mitglieder dürfen stolz sein auf die Worte der Theilnahme, die ihnen von Sr. Majestät dem Könige gesandt wurden.

Am zweiten Tage wurde über die Unterstützung von Wittwen und Waisen debattirt. Es stellte sich heraus, daß die Ansichten hierüber noch sehr verschieden sind, und deshalb ist über die definitive Schöpfung etwa einer Sterbe- oder Pensionskasse nichts beschloffen worden, dagegen war man überall einig, daß dies als dringende Aufgabe des Bundes anzusehen sei, und das Präsidium wurde beauftragt, eine Vorlage auszuarbeiten zu lassen. Anwesend waren die Vertreter von ca. 25000 Mitgliedern. Vom hiesigen Verein die Kameraden Pöppler, Fritz, Heßack und Weiß, Beutelsbach.

Tagesneuigkeiten.

Gmünd, 10. Juni. Ein trauriger Fall, welcher sich dieser Tage auf dem Kirchhof, Gemeinde Unterbödingen, zutrug, möge mancher Mutter zu Warnung dienen. Ein kaum dreijähriges Kind spielte mit seinen Geschwistern vor dem Wohnhause und stürzte kopfüber in eine Kalkgrube, deren Inhalt noch warm war. Obwohl das Kind sofort hieher in Mutterhaus gebracht wurde, mo ihm augenblickliche Hilfe zu Theil wurde, starb es doch nach wenigen Stunden.

Vadnung, 12. Juni. Für Leute, welche Unkenntniß im Umgang mit Schießgewehren und Pulver haben, möchte ich nicht unerwähnt lassen, daß ein junger hiesiger Arbeiter, der erst seit einem Jahre verheirathet war, dieser Tage an Brandwunden, welche er sich beim Schießen zu einer Hochzeit vor 8 Tagen zuzog, unter unsäglichen Schmerzen starb, ein anderer dabei Betheiligteter immer noch an sein schmerzhaftes Lager gebunden ist, jedoch ohne Sorge für das Leben. Wann wird doch einmal das tolle Schießen bei Hochzeiten und Taufen ein Ende nehmen? Die Felder stehen bei uns ausgezeichnet und bekommen wir auch sehr viele Birnen, jedoch wenig Aepfel und darunter nur einige Sorten, dagegen sehr viele Zwetschgen. Durch die Masse von Klee und anderem Futter, und da zu dem Mästen der Schweine ziemlich Erdbirnen übrig geblieben sind, halten sich die Fleischpreise sehr hoch und kostet das Pfd. Kalb- und Schweinefleisch 18 kr., Butter 35 bis 38 kr., Eier 5 um 8 kr., 11 um 16 kr.

Bingen, 5. Juni. Gestern Abend kurz vor 10 Uhr spielte sich hier eine schreckliche Scene ab. Mit ausgestreckten Händen wie tastend, kam ein brennendes Dienstmädchen aus einem Hause und ging langsam die Straße entlang. Ein Herr, der einzige Zeuge dieses schauerlichen Anblicks, rief der Brennenden von seinem Fenster aus zu, sich rasch zur Erde zu werfen, da die Flammen schnell nach den oberen Theilen des Körpers fortschritten. Dann eilte er mit vollem Eimer herbei und goß das Wasser der stehenden Person rasch über den Kopf und die noch brennenden Theile. Die verbrannten Kleider wurden durch die Gewalt des Wassers weggespült, und das Feuer war gelöscht. Dies alles war das Werk eines Augenblicks; aber die Unglückliche war an den Armen und dem Leibe doch schon so verbrannt, daß sie herzerweichend jammerte. Unvorsichtiges Füllen einer brennenden Erdbollampe war die Ursache des Unglücks.

Singapore, 12. Juni. Die gestern hier eingetroffene österreichische Corvette "Friedrich" hatte an der Küste von Berneo vor der Mündung des Siboco-Flusses am 7. ein Gefecht mit Piraten, wobei zwei Matrosen getödtet und einer verwundet worden waren.

Schorndorfer Anzeiger

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag.
 Abonnementspreis: vierteljährl. 30 kr., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk viertelj. 38 kr.

Amtsblatt
 für den
Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Insertionspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 kr.

Nr. 69.

Samstag den 19. Juni

1875.

Bekanntmachungen.

Schorndorf.
Bekanntmachung betr. das Gebührenregulativ des Oberamtschirarzes.
 In Gemäßheit des Beschlusses der Amtsversammlung vom 2. ds. Mts. wurde das Gebührenregulativ des Oberamtschirarzes nach dem neuen Münzsystem umgerechnet und hiebei der Bruchtheil eines Pfennigs stets als ein ganzer Pfennig angenommen und hat hienach der Oberamtschirararzt vom 1. Juli l. Js. an folgende Gebühren anzusprechen:

| | | | |
|--|---------------------|--|----------------------|
| für den ersten Krankheitsbesuch sammt Recept | 69 Pf. | für Castration eines Hengstes | 3 M. 43 Pf. |
| für jeden folgenden Krankheitsbesuch | 35 " | für Castration eines Fahren von 1-5 Jahren | 2 " 6 " |
| für einen Aderlaß | 35 " | für Castration eines Kalbs bis zu 1 Jahre | 69 " |
| für ein Klystier | 18 " | für Geburtshilfe je nach der Schwierigkeit sammt der etwaigen Zerstücklung des Kalbs im Mutterleib | 1 M. 38 bis 5 " 15 " |
| Ziehen eines Haarseils | 69 " | für Entfernung der Nachgeburt | 1 M. 38 bis 1 " 72 " |
| Deffnen eines Abscesses | 69 " | für Zurückbringung des Scheidenvorfalles 69 Pf. bis | 1 " 38 " |
| Anwendung der Troikas-Schlund-Röhre | 69 " | für Zurückbringung der umgestülpten Gebärmutter sammt Anlegung des Verbands oder blutiger Rätze | 2 " 57 " |
| Anwendung des Glüheisens bei Spath-Gallen zc. | 1 M. 38 " | für Besichtigung von 100 Stück Schafen | 35 " |
| Erstirpation eines Kropfes oder einer großen Balggeschwulst mit Anwendung des Glüheisens | 1 " 72 bis 2 " 58 " | für Besichtigung eines Fahrens | 26 " |
| bei Niederlegen eines großen Hausthieres auf den Boden | 69 " | für eine Urkunde | 35 " |
| bei Anlegung blutiger Rätze | 1 " 38 " | für eine Privat-Sektion | 35 " |
| bei Operation des Steinschnitts | 5 " 15 " | | |
| bei Operation des Aufschnürens durch den After | 3 " 43 " | | |
| bei Operation mittelst Bauchschnitts | 5 " 15 " | | |

Dieses Regulativ ist in jeder Gemeinde in ortsüblicher Weise bekannt zu machen.
 Den 16. Juni 1875.

Königl. Oberamt. Schindler.

Schorndorf.
Bekanntmachung betr. die Gebühren und Reisekosten des Wassenmeisters.
 Nach Maßgabe des Beschlusses der Amtsversammlung vom 2. ds. Mts. wurden die Gebühren und Reisekosten des Wassenmeisters vom 1. Juli l. Js. ab in folgender Weise festgesetzt:

| | | | |
|--|--------------------|--|-------------|
| I. Gebühren. | | II. Reisekosten | |
| 1) für Deffnen eines größeren Thieres | 69 Pf. | 4) für's Verscharren eines größeren Hausthieres | 1 M. 38 Pf. |
| für Deffnen eines kleineren Thieres | 35 " | eines kleineren | 35 " |
| bei den Menschen ansteckenden Krankheiten, als Milzbrand, Rogg, Wuth zc. das Doppelte; | | 5) für Verwendung des Wassenmeisters bei Hundswuth zc. Taggeld auf einen ganzen Tag | 1 " 72 " |
| 2) für Abholen eines größeren Hausthieres innerhalb der hiesigen Ortsmarkung | 1 M. 72 " | Fanggebühr von jedem Hund | 35 " |
| eines kleineren | 35 " | | |
| 3) für Abziehen der Haut und Sammlung des Fetts bei Zurückerstattung der Hufe, des Fleisches und Eises an den Eigenthümer, neben obigen Gebühren in rohem Zustande | 1 " 38 bis 2 " 6 " | | |
| ausgefottet | 2 " 6 " | bei Berrichtungen in auswärtigen Ortschaften für 4 Kilometer wenn der Wassenmeister eines Pferdes und Karrens zum Transport der Thierleiche bedarf hin und her | 1 " 72 " |
| | | wo nicht, die Hälfte. | |

Dieses Regulativ ist in jeder Gemeinde in ortsüblicher Weise bekannt zu machen.
 Den 16. Juni 1875.

Königl. Oberamt. Schindler.

Die Orts-Vorsteher

werden an Einsendung der **Stammrollen pro 1874 und 75**, und der **Pferde- und Wagenregister**, soweit Solche noch nicht eingekommen, dringend erinnert. Wo Letztere, aus Mangel an Pferde und Wagen nicht angelegt sind, ist abgesonderte Fehlliste vorzulegen, da die Listen diesmal der K. Ober-Erfass-Commission zur speziellen Prüfung vorzulegen sind.
 Den 17. Juni 1875.

Königl. Oberamt. Schindler.